

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
8 (1882)**

249 (22.10.1882)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1038432](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1038432)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Roon-Strasse 85.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die fünfgespaltene Corpusspaltel oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet.

Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint, nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,10 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Publications-Organ für sämtliche Kaiserliche, Königliche und städtische Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadt-Gödens und Bant.

No 249.

Sonntag, den 22. October 1882.

VIII. Jahrgang.

Tagesübersicht.

Berlin, 20. October. Aus Baden-Baden schreibt man unterm 19. October: „Das Befinden Sr. Maj. des Kaisers hat sich wesentlich gebessert; die Reisebedingungen sind inessen noch in der Schwere geblieben. Bei den ersten Zeichen der Erkrankung des Kaisers war dessen Umgebung doch nicht unbedenklich; auf den Wunsch des Generalstabsarztes Dr. v. Lauer wurde Generalarzt Dr. Leuthold hierher berufen. Inessen hat sich der Kaiser von dem schmerzhaften Anfall schnell wieder erholt und hat sich lezterer, entgegen den gegebenen Befürchtungen, erfreulicherweise nicht wiederholt. Der Kaiser machte heute bereits eine Ausfahrt. Das Befinden der Kaiserin ist das gleiche; die Folgen des Falles zwingen die hohe Frau, in liegender Stellung zu verharren, und es mußten hierfür auch bei dem Ausfahren die geeigneten Einrichtungen getroffen werden.“

Am heutigen Nachmittage erschien im Marmorpalais in Potsdam eine Deputation der Provinz Westpreußen, welche Ihren Königlichen Hoheiten dem Prinzen und der Frau Prinzessin Wilhelm das Hochzeitsgeschenk der Provinz — ein reiches silbernes Theeservice — überreichte. Die Deputation, bestehend aus dem Landesdirector Dr. Wehr, dem Oberbürgermeister v. Winter und dem Vorsitzenden des Provinziallandtages, Rittergutsbesitzer Conrad, wurde bei den hohen Herrschaften durch den Hofmarschall, Oberlieutenant v. Liebenau, eingeführt. Nach der Ueberreichung des Geschenkes wurden die Mitglieder der Deputation von den prinziplichen Herrschaften mit Einladungen zur Tafel beehrt.

Soweit sich die Wahlergebnisse übersehen lassen, sind dieselben für die liberalen Parteien recht günstig. Ihr alter Besitzstand wird voraussichtlich überall gewahrt bleiben und verschiedene Wahlkreise auf Kosten der Conservativen hinzu erobert werden. Bemerkenswert ist, daß Eugen Richter seinen alten Wahlkreis Hagen wieder zurückerobert wird von den Nationalliberalen, welche nur 208 Wähler verloren, während 242 fortschrittliche gewählt wurden. Berliner fortschrittliche Blätter nehmen an, daß ihre Partei um 6 Abgeordnete sich vergrößern dürfte. Den Wahlkreis Potsdam müssen die Fortschrittler an die Conservativen abgeben. In der Provinz Hannover dürfen die National-Liberalen ihren alten Besitzstand behaupten.

Aus Württemberg war bisher berichtet worden, daß sich keine Stimme für eine gründliche Befreiung der Beschwerte über die Verschiedenheit der Postwertzeichen erhoben habe. Jetzt wird aber bekannt, daß eine der württembergischen Handels- und Gewerbekammern, die

von Reutlingen, in ihrer letzten Verabredung sich auf einen viel weitergehenden Standpunkt gestellt hat, als die Mehrheit des Beiraths der Verkehrsanstalten. Die Reutlinger Kammer „hält in erster Linie die Schaffung von in ganz Deutschland gültigen Postwertzeichen für wünschenswert, und würde zu diesem Behuf eine Uebereinkunft zwischen dem deutschen Reich und den Königreichen Bayern und Württemberg als eine dankenswerthe Verkehrsvereinfachung begrüßen.“

In Bezug auf das Berliner Wahlergebnis bemerkt die „Germania“: „Es ist besonders beachtenswert, daß die Antifortschrittler in den ersten beiden Klassen mehr Erfolge erzielt haben, als in der dritten. Nach den Zahlen, welche das „Berliner Tageblatt“ angiebt, sind im Ganzen gewählt: in der ersten Klasse 330, in der zweiten 325, in der dritten nur 214 conservativere Wahlmänner. Wenn sich diese Angaben bestätigen sollten, so würde die antifortschrittliche Bewegung einen neuen, überraschenden Charakterzug bekommen.“

Der Chef der Admiralität, Staatsminister v. Stosch, ist von seiner Besichtigung des Reichs im Rheingau nach Berlin zurückgekehrt.

Der Erbgroßherzog von Baden wird, nachdem der Großherzog die Regierung wieder übernommen hat, demnächst nach Potsdam zurückkehren, um dort wieder Dienst beim 1. Garde-Regiment zu Fuß, bei dem er als Premierlieutenant in der 4. Compagnie steht, zu thun. Man spricht davon, daß der Kaiser ihn bei seinem Wiedereintritt in das Regiment zum Hauptmann und Compagniechef befördern wird.

Die Minister des Innern und der Finanzen haben in Uebereinstimmung mit den anderen Verwaltungs-Chefs und der Oberrechnungskammer Bestimmungen über das Verfahren bei der Ueberweisung der Zahlung von Wittwen- und Waisengeldern in Folge von Wohnortsveränderungen der Empfangsberechtigten vereinbart und den betreffenden Verwaltungsstellen zur Nachachtung bekannt gemacht und dieselben veranlaßt, die Wittwen- und Waisengeldberechtigten von dem Inhalte dieser Bestimmungen in Kenntniß zu setzen.

Berliner Blätter sind in der Lage, eine Berechnung des Wahlergebnisses mitzutheilen, wie es an sehr hoher governmentaler Stelle als sehr wahrscheinlich erachtet wird. Dasselbe hat vor ähnlichen Schätzungen den Vorzug, nicht bloß auf einer genauen Kenntniß der Verhältnisse im Lande zu beruhen, sondern namentlich als Gradmesser der Stimmung im Ministerium zu dienen. Allzu pessimistisch wird man dieselben kaum nennen können. Denn

es wird folgendes Ergebnis berechnet: National-Liberale 70 bis 80, Fortschrittspartei 60 bis 70, Secessionisten 40, zusammen also 170 bis 190 liberale Mandate. Denselben würden gegenüberstehen: 100 ultramontane, 20 polnische (und dänische) Mandate, so daß für die beiden conservativen Fractionen 124 bis 134 Sitze restirten. Trotz einer erheblichen Verschiebung nach links dürfte darnach die conservativ-ultramontane Mehrheit erhalten bleiben, eine Annahme, welche durch die Anstrengungen der liberalen Wähler hoffentlich doch noch zu Nichts wird.

Die Aufhebung der Krefelder Simultanschulen bringt in Posen die gleichgerichtete Agitation in Fluß. Man muß abwarten, ob Herr v. Gohler in der Zurückweisung derselben nach dem Krefelder Vorgange noch eben so festen principielle Boden unter seinen Füßen finden wird, wie im vorigen Jahre.

Der Reichstagsabgeordnete Vierknecht hat am Dienstag in Leipzig eine ihm wegen Preßvergehen zuerkannte zwei monatliche Gefängnisstrafe angetreten.

Verschiedene Blätter haben die Verzögerung der Verhandlungen über den Zollanschluß Bemens dadurch zu erklären gesucht, daß die Schwierigkeiten, welche sich in Homburg herausgestellt haben, den neuen Leiter des Reichsschatzamt, sowie den neuen preussischen Finanzminister Scholz von ihren früheren Ideen abgebracht haben. Wie man von gut unterrichteter Seite erfährt, ist eine solche Deutung absolut unbegründet. Lediglich die Nothwendigkeit, sich in seine neue Stellung hineinzuarbeiten, und namentlich die Arbeitslast der Aufstellung des Etats haben den Finanzminister Scholz gehindert, sich mit dem Bremer Zollanschluß zu beschäftigen.

Die „Hilfs-Ztg.“ schreibt: Die „N. A. Z.“ hat die Entdeckung gemacht, daß die im Vergleich mit dem Vorjahre größere diesjährige Zahl in Seinemünde eingetommener Schiffe sich als Beweis für die segensreichen Wirkungen der Z.-Politik gegen die ungläubigen Freihändler benutzen lasse. Abgesehen von der Thatsache, daß die Einfuhrölle in beiden Jahren gleich waren, und ferner abgesehen von dem sonderbaren Widerspruch, daß die auf Verminderung der Einfuhr berechnete Zollpolitik gepriesen wird, weil sie dieselbe angeblich vermehrt hat, verjagt das schätzbare Organ, daß wir in diesem Winter mit Ausnahme weniger Tage freie Seeschiffahrt hatten, während im vorigen Jahre der Sund noch im März durch Eis geschlossen war und der Stettiner Hafen erst in der letzten Woche für Dampfschiffe zugänglich wurde.

Aus unserer Zeit.

Roman von Theodor Küster.

(Fortsetzung.)

Boshast blickte Brizen hinüber zu dem Künstler; er wartete nur auf eine Pause im Gespräch der Beiden, und als diese eintrat, warf er in höhnenden, beleidigenden Worten die Bemerkung hin:

„Raimond, Ihr Bild, wäre ich dessen Maler, ich hätte es nicht ausgestellt; das Bild ist Ihnen mißlungen, es strahlt Ihre bisherigen Leistungen Lügen. Meiner nicht etwa allein stehenden Ueberzeugung nach fehlen ihm Wärme der Auffassung und ideale Gruppierung. Können Sie die Hauptfiguren des Bildes mit Fug und Recht als „mythologische“ bezeichnen? Gewiß nicht! Sie haben einen schweren faux pas gemacht, Verehrtester!“

Unter diesen Worten blies er den Rauch einer feinen Havana, die er eben angezündet, in lustigen Ringeln von sich; sein Souper war eben beendet und seine Augen hatte er in eine Art von dolce far niente leicht geschloffen; der Ausdruck seines Gesichtes war nichtsagend, apathisch, vollständig gleichgültig unter den gesprochenen Worten; ein Zug vollständigster Geringschätzung, der mehr noch sprach als seine Worte, belebte trotzdem seine Züge.

Raimond's Wangen färbten sich purpurroth. Walter blickte erstaunt zu seinem Vetter hinüber; er kannte das Bild, von dem dieser sprach, und wußte, wie ungerechtfertigt dessen gehässige Kritik war. Er konnte nur glauben, daß Brizen seinen Freund absichtlich beleidigen wollte, und war im Begriff, ein vermittelndes Wort zu sprechen, als Raimond, aufspringend, mit zornig funkelnden Augen, ihm das Wort aus dem Munde nehmend, antwortete:

„Sie sind so vollständig inkompetent in der Beurtheilung künstlerischer Werthe, Herr von Brizen, daß Ihre Kritik meinerseits auf irgend welche Bedeutung keinen Anspruch machen kann. Mythologische Figuren, wie Sie sie wünschen, mögen Sie sich beim ersten besten Stubenmaler oder hand-

werksmäßig dressirten Anstreicher bestellen; ich male sie jedenfalls nicht nach Ihren Intentionen und mit mir auch kein Künstler!“

Brizen sah nach diesem tödlich verletzenden Ausfall gelassen den Ringen nach, welche der Rauch seiner Cigarre bildete. Nach einer Pause erwiderte er ruhig:

„Die Weinungsäußerung eines Knaben, eines Schülers kann mir nur gleichgültig sein.“

„Na wohl!“ rief Raimond erhist. „So mag die Klinge des Knaben und Schülers einem Roue der ersten Sorte mores lehren! Sie werden von mir hören, Herr von Brizen! Gute Nacht, Walter!“

Dann schritt Otto Raimond einem Nebenzimmer zu. Die Scene war nicht unbemerkt geblieben; viele Augen richteten sich auf den Tisch, an dem Brizen noch immer gelassen saß.

„Aber, Vetter!“ bemerkte Walter. „Ein Duell um Nichts, gewaltiam von Dir herbeigeführt, warum das? Was hast Du gegen Raimond? Ich bin ebenso erstaunt wie bestürzt durch dies Vorkommniß.“

Brizen blieb ganz ruhig in seiner phlegmatischen Position, grade als ob Nichts sich ereignet hätte.

„Ich hasse diesen Menschen!“ murmelte er nach einer Weile. „Ich freue mich darauf, ihm einen Denktettel zu geben, ihm seine unausstehlich interessante Frazze zu zerhauen!“

„Na, Vetter, sei vorsichtig! Raimond ist ein guter Schläger. Doch woher stammt dieser Haß? Ich wüßte nicht, daß oder wodurch er ihn veranlaßt haben könnte.“

„Wißt Du mir sekundären, Walter, oder muß ich mich um einen andern Zeugen umsehen?“

„Ein Duell, so ohne jeden Grund, so gewaltiam herbeigeführt, nur aus gegenseitiger Abneigung entspringen, ist gegen alle Moral und verstoßt gegen jeden rechtlichen Grundsatz. Ich weiß nicht, wie...“

„Ich bitte Dich, halte mir keine Moralpaufe!“ unterbrach Brizen rasch. „Das Duell, wie es entsteht und was

zu ihm gehört, kenne ich. Ich sage Dir, ich habe alle Ursache, diesen mir mehr als widerwärtigen Menschen zu tödten, und auch er weiß genau, warum wir kämpfen werden. Der heutige Zwist gab die längst gewünschte Veranlassung, damit ist's genug gesagt.“

„Handelt es sich um eine Dame? Seid Ihr vielleicht Rivalen?“

Brizen lächelte gleich einem Faun, schwieg aber. Walter fuhr erregt fort:

„Aber ich bitte Dich, Vetter, falls es sich um eine Dame handelt und dieselbe Einen von Euch Beiden bevorzugt, dann ist es doch von Seiten des Minderbevorzugten ganz entschieden klüger gehandelt, wenn er seine Niederlage ignorirt; ändern läßt sich die Situation durch einen Zweikampf doch wahrlich nicht und das Resultat könnte höchstens Haß seitens der Dame sein.“

Mit der größten Seelenruhe hörte Herr von Brizen seines jungen Veters Philosophie über den Zweikampf, aus so subtilen Motiven entstanden, an; endlich erwiderte er kurz, fast schroff:

„Was Du da sagst, war mir schon vor Deiner Geburt nicht unbekannt; verschone mich also mit einer Vorlesung über praktische Moral. Beim Duell bleibt's! Die jetzt und schnell zu erörternde Frage ist nur die: Willst Du oder willst Du nicht mein erster Zeuge sein? Wenn nicht, dann muß ich mich sogleich nach meinem Freunde umsehen, dessen moralische Bedenken ihm nicht die Pflichten der Freundschaft und der Ritterlichkeit unmöglich machen.“

Walter's Stirn verfinsterte sich; Der Pfeil seines Verwandten hatte getroffen, allein das abhängige Verhältniß, in welchem er zu Brizen stand, hinderte ihn zu antworten, wie er es andernfalls wohl gethan haben würde, deshalb antwortete er:

„Ich werde Dein Zeuge sein.“

(Fortsetzung folgt.)

Marine.

Kiel, 20. Okt. Die gedeckte Corvette „Leipzig“ verließ gestern Abend den hiesigen Hafen und ging nach Plymouth in See. — Der Aviso „Zieten“ hat Ordre erhalten, von Malta die Heimreise nach Kiel anzutreten.

Polizeil.

* Wilhelmshaven, 21. Okt. Mit der heutigen Nr. erhalten die Abonnenten unseres Blattes den „Wilhelmshavener Fluthkalender pro 1883“ als Gratisbeilage. Reklamationen wegen Nichtempfang des Kalenders werden ausschließlich bei den Zeitungsboten anzubringen sein, denen dieselben in richtiger Anzahl verabfolgt werden.

* Wilhelmshaven, 21. Okt. Soweit uns die Resultate aus dem 1. ostfr. Wahlkreis vorliegen, dürfte es zu einer Stichwahl zwischen dem nationalliberalen und dem fortschrittlichen Candidaten kommen. Bis jetzt zählten wir 101 nat.-lib., 75 fortshr. und 15 conf. Wahlmänner. In Riepe erschienen von 1300 Wählern nur 8 zur Wahl und diese wählten 5 conservative Wahlmänner! Ausschließlich nationalliberal wählten die Ortschaften Plaggenburg, Sandhorst, Timmel, Walle und Weener mit zusammen 28 Wahlmännern; in Haxtum kamen 5 lib. und 1 conf., in Zernum 2 conf. und 1 lib. Wahlmann durch.

Im 3. ostfriesischen Wahlkreis (Leer) wird der nat.-liberale Candidat über den fortschrittlichen siegen. In Embden und Norden erhielten die Conservativen nicht eine Stimme.

* Wilhelmshaven, 21. Okt. In der Wilhelmshalle findet morgen Sonntag Abend ein Doppel-Sextett, gegeben von Mitgliedern unserer Marinecapelle, statt, auf welches wir hiermit empfehlend aufmerksam machen wollen.

* Wilhelmshaven, 21. Okt. Heute Abend begeht der hiesige Militärverein in Hempels Hotel sein erstes Wintervergängen, bestehend aus einer interessanten Abendunterhaltung mit nachfolgendem Ball. — Der Turnverein „Jahn“ feiert in Burg Hohenzollern sein Stiftungsfest mit vorausegehendem Schauturnen.

* Wilhelmshaven, 21. Okt. Wenn die Schwiegermütter alle so wären, wie sie Roderich Benedix in seinem gestern hier zur Aufführung gelangten höchst amüsanten Lustspiel „Der Störenfried“ schildert, möchte es um die Heirathslust der jungen Männer bald übel bestellt sein. Hier bringt der Besuch der Schwiegermutter in kurzer Zeit eine wahre Revolution in dem trauten Heim glücklich liebender junger Eheleute hervor. Sie trennt das Band der Liebe zwischen den Gatten, verhebt das ganze Hauspersonal in kurzer Zeit so grünlich, daß Alle die Stätte des von der Schwiegermama gebrachten Unfriedens fliehen wollen, bis sich im letzten Akt der Wirrwarr zum Nachtheil für die Schwiegermutter löst. Gespielt wurde recht gut, besonders von Fr. Maliska, Fr. Luwee, sowie den Herren Bog, Hoffmann, Kuffner und Arthur. Fr. Proche überließ den ihr sonst stets gebührenden Beifall diesmal zum großen Theil dem Souffleur, welcher eine anerkannter Probe seiner Lungenkraft ablegte. — Wir wollen nochmals auf die morgen Sonntag in Scene gehende Posse „Unruhige Zeiten“ hinweisen; dieselbe verspricht einen sehr heiteren Abend.

Aus der Umgegend und der Provinz.

C. Barel, 21. Okt. In der hiesigen nächsten Umgegend waren einem Landmann mehrere Enten weggeklaut. Dessen zwölfjähriger Sohn ging nun mit einer Flinte bewaffnet auf die Jagd, um dieselben zu suchen. Der Knabe schoß auch zwei Enten und nahm sie siegesgewiß mit nach Haus, worauf des Knaben Mutter dieselben in die Bratpfanne gab. Leider waren es aber nicht die erklautenen Enten, sondern dieselben gehörten einem Nachbar, welcher die Sache zur Anzeige brachte, so daß Mutter und Sohn nächstens vor Gericht darüber sich zu verantworten haben werden.

Zeher, 19. Okt. Vorgestern Nacht brach in der Werkstatt des Zimmermeisters Dreher zu Moorwarfergast Feuer aus, welches dieselbe einschloß und auch das in unmittelbarer Nähe stehende Wohnhaus ergriff; doch ge-

lang es, dieses vor großem Schaden zu bewahren. Ein-schließlich der abgebrannten Werkstatt, welche unversichert war, soll sich der durch das Feuer angerichtete Schaden auf ca. 600 M. belaufen. — Zum Markte am Dienstag war eine so bedeutende Quantität Kartoffeln angebracht, daß dieselben schließlich von einigen Verkäufern, welche sie los sein wollten, zu dem niedrigen Preise von 80 Pf. pro 25 Liter verkauft wurden.

Aurich, 20. Okt. Unter dem Namen „Ostfriesischer Generalanzeiger“ erscheint hier seit gestern ein neues Annoncenblatt, welches wöchentlich einmal herausgegeben wird. Einiges Landwirthe aus der hiesigen Gegend haben dieses Jahr schon Versuche mit dem Anbau der Zuckerrübe gemacht. Auf das Resultat der Untersuchungen dieser Rüben auf Zuckergehalt werden wir demnächst zurückkommen.

Dsnabrück, 19. Okt. Eine blutige Affaire spielte sich vorgestern Abend vor dem Natruporthore ab. Die Ehefrau des Arbeiters Melchers hatte sich aus dem Hause begeben und der Ehemann, welcher auf die Suche gegangen war, fand sie mit einem Soldaten vor dem Natruporthore. Als der Mann in die Nähe der Beiden gekommen war, nahm der Soldat sein Seitengewehr und bohrte es in den Rücken des Melchers, der sofort niederstürzte. Der Stuch soll bis in die Lunge gebrungen und wenig Aussicht, den Verletzten am Leben zu erhalten, vorhanden sein. (D. V. Z.)

Hannover. Am 12. November findet die Generalversammlung des Vereins deutscher Tabakfabrikanten und Händler statt.

Vermischtes.

— Die Vorbereitungen für den Wahltag sind nicht ganz ohne Unfall abgegangen. . . Die „Kreuztg.“ hat nämlich in ihrem redactionellen Theile ein Gedicht zu den Wahlen veröffentlicht, und dieses Poem lautet wie folgt:

„Mahnruf an Preußens Wähler.“

Männer, die ihr jetzt sollt wählen,
Laßt euch doch nicht vorzählen
Von den falschen Schlangensichtern,
Die euch händeln, lastern, richtern.
Seid doch wackre Preußen alle,
Geht nicht blutlings in die Falle!
Wer's mit unserm Wilhelm hält,
Macht's wie Bismarck, Preußens Held.
Und tritt ein für Thron und Reich,
Für das Christenthum zugleich,
Der hat echtes deutsches Blut,
Wer für Bismarck stimmen thut.“

Wir erhalten erst durch diese Verse Kenntniß von der interessanten Thatsache, daß Herr Queva, der Berliner Gassenhauerdichter, in die Redaction der „Neuen Preuß. Ztg.“ eingetreten ist.

— Greven, 17. Okt. Von einem entsetzlichen Unglück wurde am vergangenen Sonntag eine hiesige brave Familie betroffen. Am entlegensten Punkte unserer Bauerschaft Schmedebausen wohnend, hatten der Ritter A. und Frau früh gegen 6 Uhr mit ihrem neunjährigen Söhnchen, nachdem sie vorher Feuer und Licht gelöscht und alle Vorsichtsmaßregeln getroffen, das Haus verlassen, um in der dortigen, 1/2 Stunde entfernten Capelle dem Frühgottesdienst beizuwohnen. Inzwischen entsetzt auf unerklärliche Weise Feuer im Hause. Bei ihrer Rückkehr, 1 Stunde später, finden die entsetzten Eltern an Stelle des Hauses nur noch brennende Schutthaufen — ihre jüngeren Kinder, zwei Knaben von 3 und 6 Jahren, welche sie friedlich schlafend verlassen, mit dem Bette verbrannt, das ganze unversicherte Inventar, die volle Ernte und den Viehbestand — vernichtet! Erst gegen 2 Uhr Mittags gelang es, wie der „W. M.“ schreibt, die zu unförmlichen Klumpen entstellten Leichen der Kinder aus der Gluthmasse hervorzuziehen.

— Auf der Rheide von Aberdeen fanden vorgestern weitere Experimente statt, um die Wirksamkeit von Del zur Beschwichtigung der Wellen zu prüfen. In Folge eines heftigen Windes aus dem Südosten war das Meer an der Einfahrt in die Rheide sehr stürmisch. Eine große Quantität Del — etwa 70 Gallonen — wurde durch die über-

den Canal gelegten Ventile gepumpt. Die Wirkung war eine markante. Die Wellen verloren, als sie die Delzone erreichten, viel von ihrer Heftigkeit und das Meer wurde allmählich so glatt wie ein Spiegel.

— Der „Allgem. Sport-Ztg.“ wird folgende amüsante Geschichte erzählt: Ein Frankfurter Klub reist machte eine Bootsfahrt nach Mainz, wo die Mannschaft den Wein vorzüglich fand. Nachts 12 Uhr wurde beschossen, die Rückfahrt anzutreten, da Alle früh in Frankfurt sein wollten. Der Weg ist gerade, es war also nichts zu riskiren, als die Mühle, stromauf zu rudern. Man hatte etwas schwer geladen, und wankte dem Boote zu. Alles nahm Platz und auf Tempo wurde mit aller Kraft eingesezt und fleißig gearbeitet. Beim Morgenrauen meinte der Steuermann: „Ja, wir müssen ja schon die Frankfurter Thürme in Sicht haben“; man sah auch Thürme, aber es stimmte nicht ganz — man legte sich noch mehr in die Riemen, bis bei hellerem Lichte der eine der Klub-er sah, daß vergessen war, die Bugleine loszulösen und daß man die ganze Nacht auf einem Flecke gearbeitet hatte.

— Auch eine Drohung. Ein anscheinend Geisteskranker hat ein originelles Bittgesuch um ein Darlehen von 30,000 M. an die Berliner städtischen Behörden gerichtet. Der- selbe, ein in Rixdorf unter dem Namen „Millionenschnieder“ bekannter Schneider Z., schloß dieses Gesuch mit folgenden Worten: „Wenn ich in drei Tagen die 30,000 Mark nicht bekomme, so lasse ich die ganze Stadtbahn versiegeln.“ Diese Drohung scheint glücklicherweise an maßgebender Stelle keine Befürchtung erregt zu haben, denn der eigenthümliche Petent wartet heute noch auf Antwort.

Standesamtliche Nachrichten

der Stadt Wilhelmshaven vom 13. bis incl. 19. Oktober 1882.
Geboren. Ein Sohn: dem Werftarbeiter B. S. Nordmann, dem Matrosen J. S. Jahnke, dem Obermaschinenführer in der Kaiserlichen Marine K. S. Meyer, Eine Tochter: dem Kesselschmied K. W. Schönbeck, dem Werftarbeiter M. Rosenthal, dem Schlosser A. F. Waltersdorf, dem Arbeiter J. S. Jähnke, dem Werftarbeiter A. Heien. Aufgehoben. Der Sattler A. S. Dannhäuser und die P. F. Wäzold, Beide zu Wilhelmshaven. Der Militär-Anwärter C. F. J. Knie und die M. B. C. S. W. Schäfer, Beide zu Berlin. Der Zimmermann H. Stühmer zu Neuenbrof und die M. R. S. Borgmann zu Wilhelmshaven. Der Bootsmannmaat A. D. C. J. O. Wahrendorf und die Hauswirthin J. M. F. Schvel, Beide zu Belfort. Der Tischler G. J. Tobias zu Wilhelmshaven und die Dienstmagd S. J. Eggers zu Sedan. Der Seemann C. F. A. Gejerit und die B. A. F. Stein, Beide zu Stettin. Der Arbeiter A. Rademacher und die Wwe. A. S. B. Wolff, geb. Müller. Eheschließungen. Keine. Gestorben. Tochter des Kesselschmieds K. A. W. Schönbeck, 3 J. 3 M. 26 T. alt. Tochter des verstorbenen Zimmermanns W. Walter, 3 J. 6 M. alt.

Preis-Räthsel.

Im Feld — verboppelest Du ein Zeichen —
Dem Könige oft die Erste droht
In heißem Kampf, wird auch die Stätte
Vom Blut nicht der Gefallnen roth.
Das holde Paar der letzten Beiden
Ist blutig einst sich selbst bestrickt;
Dem wird es aus der Hand der Schönen,
Der in der Herzen Kampf besiegt.
Im Kampfe mit den Elementen
Das Ganze sucht seine Bahn;
Sein Schlachtfeld ist, sein Feld des Lebens
Und oft sein Grab — der Djean.
Auflösung des Preisräthsels in Nr. 243:
„S i n d e n b o d.“
Es gingen 11 richtige Auflösungen ein. Die Prämie fiel auf A. Schubert hier.

Schmidt & Günther's Leipziger Illustrirte Jagdzeitung 1883 Nr. 2, herausgegeben vom Königl. Oberförster Ritzsche, enthält folgende Artikel: Vorschläge zu einem Reichsjagdgesetz. Vom kgl. preuß. Oberförster a. D. Gerstner. (Fortsetzung.) — Wolfsjagden in Pothringen. (Schluß.) — Die Nacht des Aberglaubens. Eine Jagdhumor- reise von Oberförster Duenkel. — Nebelhäner in Feldgehöhlen. Von G. v. Wolfersdorff. — Mancherlei. — Literatur. — Illustrationen: Das Fuchspellen. — Jagdschloß des Prinzen Luitpold von Bayern in Oberdorf. Originalzeichnung von G. Sundblad. Die Illustrirte Jagdzeitung von Schmidt & Günther in Leipzig erscheint am 1. und 16. des Monats und kostet bei den Buchhandlungen halbjährlich M. 3. — Bei den Postanstalten vierteljährlich M. 1.50.

Bekanntmachung.

Beim unterzeichneten Depot sollen 600 m Haardecken und event. Mehrbedarf pro 1882/83.
4 Geschützbezüge, } und event.
größere, } Mehrbedarf
16 Geschützbezüge, } pro 1882/83,
kleinere, }
aus mittelhartem, wasserdicht präparirtem Segeltuch,
im Wege der Submission beschafft werden. Entsprechende Preisofferten unter Beifügung einer beilieglichen kleinen Stoffprobe, welche event. der Lieferung zu Grunde gelegt werden wird, sind geschlossen und mit Bezeichnung versehen, bis zum
11. November c.,
Vormittags 11 1/2 Uhr,
einzureichen.
Die speziellen Bedingungen sind im diesseitigen Bureau zur Einsicht ausgelegt. Abschriften können gegen Einsendung von 0,50 Mk. brieflich überlanbt werden.
Wilhelmshaven, 20. Okt. 1882.
Marine-Artillerie-Depot.

Bekanntmachung.

In Sachen betreffend die Zwangsversteigerung des der Ehefrau des Bädermeisters **Obeling** hier gehörigen Wohnhauses

Marine-Artillerie-Depot.

Bekanntmachung.

In Sachen betreffend die Zwangsversteigerung des der Ehefrau des Bädermeisters **Obeling** hier gehörigen Wohnhauses

Bekanntmachung.

beginnt der auf den **25. d. Mts.**, anstehende Termin nicht um 10 sondern um **8 Uhr** Morgens.
Wilhelmshaven, 19. Oct. 1882.
Königliches Amtsgericht.
Reber.

Bekanntmachung.

In dem Uhrmacher **Westphal's**chen Concursverfahren beginnt der auf den **25. d. Mts.**, anstehende Termin nicht um 10 sondern um **8 Uhr** Morgens.
Wilhelmshaven, 19. Oct. 1882.

Die Gerichtsschreiberei des Königl. Amtsgerichts.

Zu verkaufen.

Eine größere Partie **hölzerner Gartentische** und **Stühle** habe sehr billig abzugeben.
B. Grashorn,
Bismarckstr. 55.

Mehrere Tuder Kohlen-

schlacken können gegen eine Quantität **Dünger** eingetauscht werden.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.
Stellen-Nachweises-Büreau
J. B. Henschen,
Wilhelmshaven,
Börsestraße 15. Börsestraße 15.

Deutsche und englische

Werkzeuge bester Qualität empfiehlt zu billigst gestellten Preisen.
Eduard Buss,
Bismarckstraße 59.

Künstliche Bähne.

Zu allen zahnärztlichen Operationen halte ich mich empfohlen.
A. Kramer, Zahnarzt,
Wilhelmshaven,
Königsstraße 53, 1 Tr.
Sprechstunden: Morgens von 8 bis 12, Nachm. von 2 bis 6 Uhr

Compagnon-Gesuch.

In Folge des Todes meines bisherigen stillen Socius, wodurch ich veranlaßt war, dessen Einlage an seine Erben zurück zu zahlen, suche ich für mein reelles, sehr lukratives Geschäft einen neuen stillen Teilnehmer mit einer Einlage von ca. 6000 Mark bei vollkommener Sicherstellung derselben. Das Geschäft, bei welchem Verluste nie eintreten können, wirft einen sehr hohen Nutzen ab und wird für das Einlage-Kapital ein fester jährlicher Gewinn von 30% contractlich garantirt, der auf Wunsch vierteljährlich oder auch monatlich gezahlt werden kann. Gesl. Adressen sub L. M. 999 an Rudolf Mosse, Berlin S. erbeten.

500 St. Winter-Mützen

für Herren und Knaben zu 1 Mk. 50 Pf. und 2 Mk. empfiehlt
J. Bargebuhr,
Notbes Schloß.
Ein zu Neuheppens belegenes

Haus

nebst **Hinterhaus** und **Garten** steht unter meiner Nachweisung und unter günstigen Bedingungen zum Verkauf. Das Haus liegt an einer lebhaften Straße und kann in demselben jedes Geschäft betrieben werden.
A. W. Sake, Auctionator,
Bismarckstraße 60.

Zu vermieten

auf sofort ein kleines **Zimmer.**
D. Hörmann, Kafernenstr. 4.

Zu vermieten

ein gut **möblirtes Wohn- und Schlafzimmer.**
Altestraße Nr. 6.

Zu vermieten

eine möbl. Parterre-Stube an einen anständigen Mann.
von Reyke.

Gin geübter Schuhmacher-

geselle sucht auf sofort Stellung. **Salair** wird wenig beansprucht. Näheres durch **Henschen,** Nachweises-Büreau.

Braunschweiger Rothwurst,

Leberwurst,
Kieler Büdlinge,
Bratheringe,
Corned beef,
Sardines à l'huile,
empfehlen
W. Kuhrt.

Empfehle mich zur Annahme

von Wäsche und sichere saubere gediegene Ausführung zu.
B. Knabe,
Hinterstr. 12, parterre.

Frischen, trocknen, kräftigen

Branntweingest versende ich stets, auch regelmäßig, jedes Quantum.
Gustav Wiemke., Oldenburg.

Ein Logis

zu vermieten bei
Richter, Marktstraße 13.
Auf sofort oder zum 1. Nov. cr. ein erfahrene tüchtiges

Küchenmädchen

gesucht.
Wolf,
Koonstraße 10.

Gesucht

zum 1. November eine in der Küche erfahrene **Frau** im gesetzten Alter.
Frau Krey,
Altestraße 10.

Heute empfehle ganz frisch zu billigsten Preisen:
Wiener Würstchen,
Kieler Sprotten,
Bücklinge,
 geräucherten Lachs,
 " Gänsebrust,
 " Gänsekeulen,
 Gänsekeulen in Gelée,
 Aal
 Scheiben-Honig,
 Ausgelassenen Honig,
 Pumpernickel,
 Weintrauben,
 Maronen,
 Brünellen,
 Catharina-Pflaumen,
 Astrachan-Caviar,
 Elb-
E. Wetschky,
 Roonstraße 93.

Monogramme
 zum Wäschezeichnen empfiehlt
Johann Focken,
 Roth's Schloß.
 Empfehle eine große Auswahl garnirte und ungarirte
Damen- und Kinder-Pelz-, Plüsch- und Filzhüte,
 Federn, Blumen, Bänder, Garnirtstoffe und Agraffen, sowie Wollfächer in großer Auswahl.
M. Schlössel,
 Belfort, Werftstraße.

Zum Winterbedarf empfehle:
Stück-, Knabbel- und Fuß = Kohlen,
Preß- und Stichtorf,
Kloben- u. Splitterholz
 waggon-, last- und centnerweise, vorzüglich gut und billig.
 Ganze Waagons zum Zechenpreise.
E. Schultze,
 Kaiserstraße 3.

Empfänger-Lager und Vertretung für Deutschland:
 W. L. Schmidt, Berlin N., Fennarb. 14, Wedding.

 Niederlage in Wilhelmshaven bei Ludw. Janssen, Rich. Lehmann, P. F. A. Schuhmacher, E. Wetschky.

Defen und Koch = Maschinen
 sind stets in geschmackvollen Mustern und reichhaltiger Auswahl vorrätig bei
Eduard Buss,
 Bismarckstr. 59.

Alein Stier
 sowie ein engl. Schafbock und ein Yorkshire-Eber
 den a für 2 Mt. pt. compt.
 Bant bei Neuende, den 17. Oct. 1882.
Gerh. Popken.

Eine Wohnung
 bestehend aus **Stube, 3 Kammern** und **Küche** ist zum 1. Nov. oder später zu vermieten. Preis 300 Mark.
 Näheres in der Exped. d. Bl.

Wollene und baumwoll. Unterzeuge,
 als: **Flanellhemden** von 1,15 Mt. an, **Unterhosen** von 1,50 Mt. an, **Unterjacken** in allen Sorten und Größen in großer Auswahl bei
H. Baumann,
 Neuheppens, Bismarckstraße 18.

Durch große vortheilhafte Einkäufe bin ich in den Stand gesetzt, von jetzt ab
Pelzwaaren,
Filz- und Seidenhüte und Mützen

zu folgenden auffallend billigen Preisen zu verkaufen:
Herz Garnituren, prima Waare, für 85-90 M., sonst 100-120 M.
Altis- do. " " " 30-40 " " 40-60 "
Stungs- do. " " " 70-90 " " " "
Vielfraß- do. " " " 40-45 " " " "
Bar- do. " " " 30-40 " " " "
Dachs- do. " " " 30-40 " " " "
Seebär- do. " " " 25-30 " " " "
Schuppen- do. " " " 20-25 " " " "
Opossum- do. " " " 15-20 " " " "
Bisam- do. naturell " " " 12-25 " " 20-30 "
Bisam- do. geblendet " " " 12-20 " " 15-25 "
Scheitel-Affen Muffen, naturell 12-18 "
Schwarze Muffen schon für 5-6 Mt., sowie **Fußkörbe, Fußsäcke** und **Pelzteppiche** in großer Auswahl.
Seidene Cylinderhüte von 5-10 Mt.
Herren-Filzhüte von 2-12 Mt.
Knaben- do. " 1,50-3 "
Herren-Baschlik und **Kaiser Mützen** von 1,50-4 Mt.
Knaben- " " 1-2,50 "
Seidene und Stoff Mützen von 1-3 Mt.
 Sämmtliche genannte Waaren sind in meinen beiden Geschäften zu haben und halte ich selbe bestens empfohlen.
Magnus Schlössel, Kürschner,
 Neuheppens, Bismarckstr. 60. Belfort, Werftstraße.
Reparaturen schnell und billig, auch werden **Damen-Paletots** mit Pelz gefüttert und besetzt.

Neu eingetroffen:
Wollsachen
 als: Westen, Coiffaren, Bellerinen, Shawls, Tücher u. von den billigsten bis zu den feinsten Sachen. Handschuhe in Buckskin, Glacee u. gestrickt.
Anzüge für Knaben
 von zwei bis vierzehn Jahren in 100 verschiedenen Mustern, sowie auch **grosse Anzüge u. Winterüberzieher**
 in Eskimo, Floconees, Diagonal u. Flanelle in allen Sorten. Filzröcke, Schürzen, Manteltücher, Schleifen, Mützen.
Buckskins und Winterstoffe
 in großartiger Auswahl.
 Anfertigung nach Maß unter Garantie.
 Sämmtliche Sachen sind in bekannter guter, haltbarer Waare und habe die Preise durch billige Waareinkäufe recht niedrig stellen können.
Neuende. S. Sespen.

Die beliebtesten rofawollenen
Damen-Unterjacken
 trofen wieder ein. Gleichzeitig empfehle
wollene Unterziehzeuge für Herren
 u. in großer Auswahl.
F. J. Schindler.

Mein complettes Lager in allen
 für die Küche
 erforderlichen Gegenstände, namentlich auch **lacirte** und **polirte**
Holz-Waaren,
 als: **Gemüsechränke, Gewürzchränke, Gewürz-etagären, Salz- und Mehlfässer, Blechzeng-rahmen, Wischtuchleisten, Löffelhalter, Eierständer, Fuß- und Wischkästen** u. halte bei Bedarf zu billigt gestellten Preisen bestens empfohlen.
Eduard Buss,
 Bismarckstraße Nr. 59.

Bettfedern und Daunen
 wie auch fertige Betten, letztere schon von 35 Mt. an, bei
H. Baumann,
 Neuheppens, Bismarckstraße 18.

Haushaltungs-Kohlen.
 Erwarte in einigen Tagen eine Schiffsladung bester **englischer Haushaltungs-Kohlen** und bitte Bestellungen rechtzeitig anzumelden.
August Bahr.

Torf- und Kohlenkasten,
Kohlenlöffel, Feuerpochen, Zangen und Schaufeln empfiehlt zu **niedrigsten** Preisen
Bismarckstraße 59. Eduard Buss.

Blauen Hemden-Flanell,
 sehr kräftig und krimpffrei, empfiehlt äußerst billig
F. J. Schindler.

300 Paar Schaftstiefel
 sehr solide und schön gearbeitet, im Preise von Mt. 6,50-7,50 per Paar. Um schnell damit zu räumen, habe die Preise niedrig gestellt.
H. Baumann,
 Neuheppens, Bismarckstraße 18.

Die **Buchbinderei mit Maschinenbetrieb**
 von **Johann Focken,**
 Roth's Schloß,
 empfiehlt sich zur Anfertigung aller Arbeiten in sauberer Ausführung und kürzester Zeit zu billigen Preisen.
 Lager von **Geschäftsbüchern** aus der Fabrik von **König & Ebhardt** aus Hannover, sowie **eigenes Fabrikat.**
 Handlung **gebund. Schulbücher, Gesangbücher, Schreib- und Zeichen-Materialien, Post- u. Schreibpapiere.**
Lederwaaren aller Art.

Neszmelyi (Ungarwein)
 stärkend und mündend, empfehlen
Runge & Doden, Leer.
 Niederlage bei Herrn **G. S. Christians,** Wilhelmshaven.
Prüfet Alles und behaltet das Beste!
Jamaica-Rum, 1/4 Fl. 3 Mt. a 1/2 Liter 15 Pf. **Ver-schnitt-Rum,** das ist ersterer mit Spirit verschnitten, a Fl. 1 Mt., a 1/2 Liter 5 Pf. **Facon-Rum,** das ist künstlicher Rum, a Fl. 45 resp. 50 Pf., 1/4 Liter 15 Pf.
 Damit sich ein Jeder, vorzüglich aber diejenigen, welche in letzter Auction Jamaica-Rum gekauft haben, sich davon überzeugen können, was Rum heißt und Rum ist, gebe in meinem Laden zum Genuß auf der Stelle Proben gratis, und behaupte ich, daß mein Facon-Rum besser, als der in Auction gekaufte Jamaica-Rum, welches mir auch von anderer Seite schon bestätigt wurde.
C. J. Arnoldt, Wilhelmshaven und Belfort.

"OTTO's neuer Motor"
 („Patent“)
 Prämiirt mit den höchsten Auszeichnungen, u. A. „Goldene Staats-Medaille“ Düsseldorf 1880. Goldene Medaille Paris 1881.
 Billigste und bequemste Betriebskraft,
 von 1/2, 1, 2, 4, 6, 8, 10, 12, 16, 20, 25, 30, 40, 50 und mehr Pferdekraft, gegenwärtig über 8000 Exemplare in Anwendung. - Vollständig geräuschloser Gang.
 Durchaus zuverlässiger gefahrloser Betrieb. - Geringster Gasconsum. - Kein Lecken. - Keine beständige Wartung. - Keine Belästigung durch ausstrahlende Wärme. - Jederzeit ohne Vorbereitungen betriebsfähig. - Keine behördliche Concession. - Aufstellung in Etagen zulässig.
Gasmotoren-Fabrik Deutz in Deutz bei Cöln.

Beehre mich hierdurch einem hochgeehrten Publikum von Wilhelmshaven und der Umgegend meine
Conditorei
 in empfehlende Erinnerung zu bringen. Bestellungen werden prompt effectuirt.
E. Oetken,
 Königsstr. 49.

1000 Mark
 zahlen wir Demjenigen, welcher beim Gebrauch von **Goldmann's Kaiser-Zahnwasser,** à Fl. 60 und 100 Pfg., jemals wieder Zahnschmerzen bekommt.
S. Goldmann & Co.,
 DRESDEN, Marienstr. 20.
 In **Wilhelmshaven** nur allein **echt** zu haben bei **E. Wetschky, Roonstr.**

Zu verkaufen
 diverse Fenster, theilweise mit Scheiben, sowie ein **neues Doppel-Fenster.**
 Noltestraße Nr. 12.

Woll-Waaren,
 als: **Kopftücher, Tailen-tücher, Westen, Shawls,** sowie **Muffen, Knabenmützen** u. empfiehlt zu billigen Preisen
S. Lützen,
 Bismarckstraße.

Die Schwächerzustände
 des Körpers und des Geistes entstanden aus heimi. Gewohnheiten und deren radicale Hebung durch d. weltberühmten **Miraculo-Präparate**
 prämiirt von den hervorragendsten gelehrten Gesellschaften.
 Alten und jungen Männern wird die obige soeben in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des **Med.-Bath Dr. Müller** zur Belehrung dringend empfohlen.
 Preis incl. Zusendung mit Couv. 1 Mk. C. Kreikenbaum, Braunschweig

Garantirt reine Puder = Chocolate
 (entöltter Cacao)
 nach holländischer Methode bereitet, in anerkannt vorzüglicher Qualität, liefert die **Chocoladefabrik von Bernard Vanink** in Leer (Düsträd.)

Marleth a. d. Weser. Billig abzugeben ein 1 Jahr alter **Jagdhund.**
Gloystein.
 2 junge Leute können **Logis** erhalten bei **Wwe. Bruns,** Bismarckstr. 55a.

H. A. Kickler

empfehlte sein großes Lager von

**Buckskins und Paletot-Stoffen,
Wintermänteln,
Paletots und Regen = Mänteln,
Tepichchen, Reisedecken,
Gardinen, Kleiderstoffen und Besäzen**
zu billigen Preisen.

Anzüge und Paletots lasse in meiner Schneiderei in kurzer Zeit guttugend anfertigen.

Mein Lager in

Tücher und Buckskins,
wie auch echt blau Duffel erlaube ich mir in empfehlende Erinnerung zu bringen.

H. Baumann,
Neuheppens, Bismarckstraße 18.

H. Scherff,

Bandagist, Handschuh- und Nützenmacher,
Roonstraße 84a,

bält für die Saison sein reichhaltiges Handschuh-Lager in Wild- und Waschleder, Glacé, Pelz und Buckskin, sowie Pelzwaaren und Nützen bei bekannter guter Waare und reeller Preisstellung bestens empfohlen. Außerdem empfehle noch: Hosenträger und Strumpfränder, Schlipse, Cravatten, Corsetts, Parfümerien, Bandagen und chirurgische Gummiwaaren, Portemonnaies etc. etc.

Um vielfachen Wünschen Seiten des geehrten Publikums nachzukommen, habe ich Niederlagen meines beliebten gewordenen Militairbrodes errichtet und zwar:

in Wilhelmshaven bei Herrn Kaufmann G. J. Christians, Nothes Schloß und Herrn Kaufmann M. Düser, Königstraße 49,

in der Verlängerten Königstraße bei Herrn Kaufmann Kuhrt,

in Elshaz bei Herrn Kaufmann Gehrels,

in Neuheppens bei Herrn Kaufmann Mengers, Hinterstraße und Herrn Kaufmann Dirks, Neuestraße,

in Belfort bei Herrn Kaufmann Schmidt,

Th. Kuper, Kopperhörn,

Gilers in Neuende,

und wird in diesen Niederlagen das Brod zu denselben Preisen wie bei mir verabreicht.

W. A. Folkers, Mittelstraße 2.

Den vielen Nachfragen endlich zu begegnen, halte ich von jetzt ab stets Lager von

Monogramm-Briefpapier

in Mappen von 10 Bogen Papier und 10 Couverts in allen Buchstaben; auch werden auf besonderen Wunsch Monogramm-Briefbogen mit vollständigem Namen und Verzierungen in eleganten Cassetten, zu Weihnachtsgeschenken sich vorzüglich eignend, schnellstens besorgt. Eine großartige Muster-Collection liegt bei mir zur Ansicht aus.

F. J. Schindler.

Mein complettes Lager von

Rochmaschinen und Stuben-Ofen

halte bei Bedarf bestens empfohlen.

B. H. Meppen,
Roonstraße Nr. 100.

Alle Sorten trocken und in Del geriebene Farben, Leinoel, Firniß, Terpentinoel, Lacke, Pinsel und alle sonstigen Maler-Altenfilien, sowie Tischler- und Maler-Leim, Rouleaux, Tapeten und Borden, Goldbleisten, Gardinenkasten und Gardinenseiten empfiehlt zu billigen Preisen

H. Stolle, Maler und Lackirer,
Mühlenstraße Nr. 33.

Tapeten à Rolle von 20 Pf., abgepaßte Rouleaux von 1.50 Mk. an.

Empfang eine große Sendung

Filzschuhe und Pantoffel

welche ich zu den billigsten Preisen empfehle.

Th. W. Lübben,
vis à-vis „Burg Hohenzollern“.

Ausverkauf meiner Woll-Tücher

zu und unter Einkaufspreisen.

H. A. Kickler.

Wilhelmshalle.

Sonntag, den 22. Okt. 1882:

GROSSES CONCERT

(Doppel-Sextett)

von der Capelle der 2. Matrosen-Division.

Anfang 7 1/2 Uhr.

Entrée 30 Pf.

ff. Biere. Speisen in grosser Auswahl.

Es ladet ergebenst ein

G. Janssen.

Rathskeller.

Heute und folgende Tage:

Concert und Gesangs-Vorträge

von der Gesellschaft Stamm,

wozu freundlichst einladet

W. Liepelt.

Camelien- und Veilchen-Bouquets

in allen Größen, von schön, großblumigen, vorzüglich duftenden Weichen, sind stets frisch zu billigem Preis zu haben und werden auch einzelne Camelienblüthen abgegeben in der Handlungsgärtnerei von

E. Wetschky, Roonstraße 93.

Winter-Heberzieher,

Winter-Jaquets wie auch Anzüge

und einzelne Theile in großer Auswahl. Die Preise habe, um großen Umsatz zu erzielen, sehr niedrig gestellt

H. Baumann,

Neuheppens, Bismarckstraße 18.

Oldenburger Kurzwaaren-Geschäft Heinrich Hitzegrad,

Roonstraße 95,

empfehlte sein reichhaltiges Lager von Woll-Waaren, als: garnirte Kopftücher, Taillentücher, Damenweiden, Shawls, Pulswärmer, Handschuhe, Unterziehezeuge, Woll- und Filzröcke, Strümpfe, Socken und Wollgarn zu den billigsten Preisen, Beinkleider in Baumwolle von 40 Pf. an, Arbeitsjacken von 1.40 Mk. an.

Weisswaaren.

als: Mänschentragen von 15 Pf. an, Mänschen von den gewöhnlichsten bis zu den feinsten, Leinene und baumwollene Herren-, Damen-, Kinder-Tragen und Manschetten in allen Weiten, Schürzen von 50 Pf. an, Mull- und Tüll-Barben von 10 Pf. an, Trimmingspizzen à Stück 10 Pf., Hauben von 13 Pf. an, Damen- und Kinder-Hemden, Beinkleider in verschiedenen Größen und Manschetten-Hemden. Schweizer Stickerien von a Meter 10 Pf. an.

Buntstickerien

in sehr großer und schöne Auswahl, als: musterfertige und fertige Schuhe, Hosenträger, Turnergürtel, Gewehrbänder, Eckborten, Stuhlklissen, Fußbänke und Rückenklissen, Bouquets in Zeitungs-Mappen, Garderoben-Schlüssel und Zangenhalter, Herren- und Damenbörsen. Ferner zu Stickerien eingerichtete Holzschneidereien aller Art, Zephyr-, Castor- und verätschte Wolle, Stramin, Glas- und Metall-Perlen.

Regenschirme für Herren und Damen, Kinderschirme von 1.20 Mk. an, Glacé-Handschuhe in Auswahl, Portemonnaies, Cigarren und Brieftaschen sehr billig, Ledertaschen in verschiedenen Größen, Schmucksachen aller Art.

Heinrich Hitzegrad, Roonstraße 95.

Strickwolle

in den schönsten Ringelfarben, 16 Bind für 90 Pf.

F. J. Schindler.

Das Putz-Geschäft

von H. Lüschen, Bismarckstr.,

empfehlte eine reichhaltige Auswahl in

garnirten und ungarirten Damen- und Kinder-Hüten:

ungarnirte schon von 30 Pf. an, Garnirstoffe in großer Auswahl, Bänder, Blumen, Strauß- und Fantasiefedern, Agraffen, Perlbesäze etc. etc. Ferner Mänschen, Schleifen, Morgenhauben, Kragen, Fichus, Brautkränze und Schleier, Schlipse, Spizzen und spanische Blondes.

Bestellungen auf Güte werden rasch und billig ausgeführt, sowie solche zum Modernisiren stets entgegengenommen.

Zur 167. kal. preuß. Klassen-Lotterie

(Ziehung der 2. Klasse am 7., 8. und 9. November) sind ebenfalls durch Einsendung per Cassé stets Originalloose zu beziehen in der

Buchhandlung bei M. C. Steffen,

Wilhelmshaven, Altstraße Nr. 16.

Theater in Wilhelmshaven.

(Kaiser-Saal.)

Sonntag, 22. Okt. 1882:

3 Abonnements-Vorst. Serie 11.

Unruhige Zeiten,

oder:

Liebe's Memoiren.

Große Posse mit Gesang und Tanz in 3 Acten von E. Pohl. Musik von Conradi.

Cassendöffnung 6 Uhr. Anf. 7 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.

Sonntag, den 22. Oct.:

Große Tanzmusik

wozu freundlichst einladet

C. Tiesler,

Neuende.



Berliner

Hof-Bräu.

H. Ringius, Restaurateur.

Schöne große

Gold-Fische

empfang und empfehle

Joh. Fr. Rose.

Salt!

Zum Jadebusen.

Sofbräu der Adlerbrauerei, Berlin.

Sarg-Beschläge

empfehlte in reichhaltiger Auswahl

B. Grashorn,

Bismarckstr. 55.

Theater.

Herr Theater-Director Adolph wird freundlichst ersucht, das mit so vielem Beifall zur Aufführung gelangte Charakter-Gemälde „Die Jungen“ von H. Laube möglichst bald nochmals zur Aufführung zu bringen.

Rehrere Abonnenten, die verhindert waren, der letzten Vorstellung beizuwohnen.

Die

Nr. 219, 241, 245

des „Wilhelmshavener Tageblattes“ werden in einigen Exemplaren zurückgekauft in der Exped. d. Bl.

Geburts-Anzeige.

(Statt besonderer Anzeige.)

Durch die glückliche Geburt eines gefunden Töchterchens wurden erfreut. Wilhelmshaven, 21. Octbr. 1882. C. C. Wehmann u. Frau.

Todes-Anzeige.

Gestern Nachmittag 2 1/2 Uhr entschlief nach dreiwöchentlichem schweren Leiden, im 45. Lebensjahr, mein lieber Mann, der Wirth

August Dallmann.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernde Wittwe

nebst Kindern,

Mutter, Schwester u. Schwager.

Die Beerdigung findet Montag, den 23. Okt., Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Todes-Anzeige.

Am 19. October Abends 8 1/2 Uhr entschlief nach langem Leiden unsere liebe Tochter Gna im Alter von 2 Jahren und 5 Monaten, welches hiernit Freunden und Verwandten tiefbetruert zur Anzeige bringen

Wilhelmshaven, 21. Oct. 1882.

Schifführer Peters u. Frau

ge. Hoyer.

Die Beerdigung findet in Wad-

dens (Butjadingen) am 26. Oc-

tober statt.